

RUSSISCHE FÖDERATION

CLAUDIA CRAWFORD

MAXIMILIAN SEIDL

19. SEPTEMBER 2016

claudia.crawford@kas.dewww.kas.de/moskau

Duma-Wahlen 2016 in Russland

Am 18. September 2016 finden in der Russischen Föderation die um drei Monate vorgezogenen Wahlen statt. Neben der Staatsduma, dem Unterhaus, werden eine Reihe von regionalen Parlamenten und Gouverneuren gewählt. Der eher schleppend verlaufende Wahlkampf und das verhaltene Interesse in der Bevölkerung lassen eine geringe Wahlbeteiligung erwarten.

Mithilfe einer sorgfältigen Planung durch die Verantwortlichen soll bei diesem Urnengang jeglicher Anschein von unfairen Wahlen vermieden werden. Einige Neuerungen sollten dem Wahlkampf zusätzliche Spannung verleihen: So wurden beispielsweise in einigen Parteien Vorwahlen durchgeführt, auch wenn diese nicht mit sonderlich viel Elan angenommen wurden. Außerdem wurde die Sperrklausel von 7 auf 5 Prozent abgesenkt.

Gleichzeitig wurde allerdings auch die Bedeutung der Direktwahlkreise gestärkt. Dies ist für die regierende Partei „Einiges Russland“ von Vorteil, denn hier hat sie gute Chancen, die überwiegende Zahl zu gewinnen. Anders als in Deutschland, wo die Zweitstimmen unabhängig von der Anzahl der gewonnenen Direktmandate für die Aufteilung der Sitze im ganzen Deutschen Bundestag entscheidend sind, setzt sich in Russland das Parlament zur einen Hälfte aus den in Wahlkreisen direkt gewählten Abgeordneten zusammen (225 Sitze), während die prozentuale Verteilung der Stimmen für die Parteien nur auf die zweite Hälfte des Parlamentes angewandt wird. Dazu kommt, dass die Wahlkreise neu zugeschnitten wurden. Ländliche Regionen wurden mit urbanen Gebieten zu neuen Wahlkreisen zusammengelegt, sodass Protestpotential

der Städte möglicherweise durch eher konservative Peripherien kompensiert wird. All dies dürfte dazu führen, dass die Partei des Präsidenten Wladimir Putin „Einiges Russland“ eine komfortable Mehrheit erhalten wird.

Zudem mag ein Grund für das Vorziehen der Wahl wohl die Absicht gewesen sein, den Wahlkampf in die Zeit der Sommerferien fallen zu lassen. Dieser verlief auch dementsprechend schleppend. Während die etablierten Parteien die Kanäle der staatlich kontrollierten Medien für sich nutzen können, betreibt die Opposition Wahlkampf hauptsächlich auf der Straße und im Internet. Somit hat diese es deutlich schwerer, auf sich aufmerksam zu machen. Den Oppositionskandidaten werden dementsprechend kaum Chancen eingeräumt. Von den jetzigen vier in der Duma vertretenen Parteien, „Einiges Russland“, die „Kommunistische Partei der Russischen Föderation“, die rechts-nationalistische „Liberal-Demokratische Partei Russlands“ und die Mitte-links-Partei „Gerechtes Russland“, werden mit hoher Wahrscheinlichkeit alle wieder einziehen. Insgesamt stehen 14 Parteien zur Wahl.¹

¹ ЦИК РФ, Список политических партий, принимающих участие в выборах (Zentrale Wahlkommission der Russischen Föderation, Liste der an der Wahl teilnehmenden Parteien): http://www.vybory.izbirkom.ru/region/region/izbirkom?action=show&root=1&tvd=100100067795854&vrn=100100067795849®ion=0&global=1&sub_region=0&prver=0&pronetvd=0&vibid=100100067795849&type=236

Konrad-Adenauer-Stiftung e.V.

RUSSISCHE FÖDERATION

CLAUDIA CRAWFORD

MAXIMILIAN SEIDL

19. SEPTEMBER 2016

claudia.crawford@kas.de

www.kas.de/moskau

Umfragen sehen „Einiges Russland“ trotz Verlusten vorn

In einer Umfrage des renommierten russischen Meinungsforschungsinstituts „Lewada-Zentrum“ sprachen sich in der Sonntagsfrage nur noch 31% für die Partei „Einiges Russland“ aus (inkl. Nichtwähler und Unentschlossene).² Kurz nach der Bekanntgabe dieser unvoreilhaftigen Prognose wurde das Institut als „ausländischer Agent“ gelistet. Ein Zusammenhang zwischen beiden Sachverhalten wurde zurückgewiesen. Das Institut hat seine Aktivitäten im Bereich der politischen Meinungsforschung vorerst eingestellt. Anders als bei der Lewada-Umfrage sprachen sich in einer Umfrage des staatlichen Meinungsforschungszentrums „WZIOM“ über 41% aller Befragten für „Einiges Russland“ aus.³

Für die Wahlbeobachtung wird im Vergleich zu den Wahlen von 2011 mit weniger zivilen Wahlbeobachtern gerechnet.⁴ Dafür zeichnet sich eine Teilnahme von bis zu 800 ausländischen Wahlbeobachtern ab (u.a. von der OSZE und der GUS), mehr als bei früheren Wahlen.⁵ Auch auf der Krim finden

Wahlen statt, allerdings weder im Beisein internationaler Wahlbeobachter (GUS-Beobachter, ODIHR) noch mit Wahlbeobachtung in Form von Videoüberwachung. Auch die russische Wahlbeobachtungsorganisation „Golos“ ist auf der Krim nicht vertreten.

Bei dieser Wahl gilt es für die Führung, Proteste nach den Wahlen, wie es sie 2011 und 2012 gab, auf jeden Fall zu verhindern. Und das dürfte auch gelingen – besonders spannende Wahlen zeichnen sich nicht ab, und auch nicht, dass es nach den Wahlen unruhig werden könnte. Das ist schon von daher erstaunlich, als dass die wirtschaftliche Situation in Russland für alle Bürger spürbar schlechter ist als vor fünf Jahren. Das harsche Vorgehen der Staatsmacht gegen die Protestbewegung im Jahr 2012 hat nachhaltige Spuren hinterlassen und die Bürger in eine Art Apathie versetzt. Dabei werden die Politik im Allgemeinen und die Regierung im Besonderen durchaus kritisch gesehen. Ausgenommen von der Kritik ist der russische Präsident, der auch weiterhin Zustimmungsraten um die 80 Prozent erhält – diese sind seit der Annexion der Krim ungebrochen hoch.

² Левада-Центр, 01.09.2016, Готовность голосовать и предвыборные рейтинги: (Lewada-Zentrum, Bereitschaft zu wählen und Vorwahl-Raiting)

<http://www.levada.ru/2016/09/01/gotovnos-t-golosovat-i-predvybornye-rejtingi/>

³ ВЦИОМ, 12.09.2016, Последние предвыборные рейтинги (WZIOM, Neustes Vorwahl-Raiting):

<http://wciom.ru/index.php?id=236&uid=115859>

⁴ РБК, 18.08.2016, Наблюдатели предсказали резкое снижение числа активистов на выборах (RBC, Beobachter sagen drastischen Rückgang der Aktivisten bei den Wahlen voraus):

<http://www.rbc.ru/politics/18/08/2016/57b470339a79477a93e0db17>

⁵ Regions.ru, 24.08.2016, ЦИК констатирует интерес со стороны

Große Themen waren im Wahlkampf nicht festzustellen. „Einiges Russland“ verspricht Stabilität und verweist darauf, dass ihr eine gute wirtschaftliche Entwicklung am Herzen liegt und Russland heute ein wichtiger Akteur in der Welt ist. Die Opposition kritisiert vor allem die Korruption. Für die Bürger Russlands gibt es somit keine wirklich neuen Botschaften in dieser Wahlauseinandersetzung. Und ebenso gab es keine neuen, überraschenden Gesichter, die sich zur Wahl stellen - auf keiner Seite. Überraschungen dürften sich somit am 18. September in Grenzen halten.

международных наблюдателей к выборам в Госдуму (regions.ru, Zentrale Wahlkommission stellt Interesse an Duma-Wahlen seitens internationaler Wahlbeobachter fest):

<http://regions.ru/news/2588098/>



Konrad
Adenauer
Stiftung

Impressum

Konrad Adenauer Stiftung e.V.
Auslandsbüro Russland

Kuznetsky Most 21/5
107031 Moskau
Russische Föderation

Telefon
+7 495 626 00 75
Telefax
+7 495 626 00 76